

– Interview –

Zum Wohle des Patienten

Insgesamt 8 Expertenstandards hat das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) bisher formuliert. Warum lohnt es sich, sie in Krankenhäusern umzusetzen?

Was genau sind Expertenstandards?

Im Grunde sind sie das Pendant zu medizinischen Leitlinien für die Pflege. Sie analysieren fachwissenschaftliche Hintergründe zu zentralen Pflege Themen – ähnlich wie Reviews –, beschreiben Maßnahmen und haben das Ziel, das Qualitätsniveau in der Pflegepraxis weiterzuentwickeln. Sie enthalten Handlungs- und Qualitätsvorgaben, Angaben zu Assessments, Interventions- und Evaluationsinstrumenten. Wichtig sind auch die Aussagen darüber, wer was macht, und wie die verschiedenen Berufsgruppen zusammenarbeiten. Die Frage „Was soll wie evaluiert werden?“ ist das Herzstück der Standards.

Wer erarbeitet sie?

Das DNQP bildet für jeden Standard und für jede Überarbeitung jeweils eine Expertengruppe aus etwa 15 Personen. Darunter sind Fachwissenschaftler, Praktiker und Experten für die Patientensicherheit. Sie erarbeiten zusammen einen Entwurf, der dann von einer Konsensuskonferenz verabschiedet werden kann. Alle 5 Jahre überarbeiten und aktualisieren neue Gruppen die Standards. Dieses Verfahren ist auch in einem Methodenpapier genau beschrieben.

Wie erhalten Interessierte die Arbeiten?

Sie können sie über unsere Internetseite in der aktuellen Version bestellen und erhalten damit auch ein eingeschränktes Recht, sie für den internen Gebrauch zu vervielfältigen. So kann jede professionelle Pflegekraft die darin enthaltenen Literaturanalysen und Kommentierung der Qualitätskriterien selbst lesen.

Wie können Pflegeeinrichtungen die Standards umsetzen?

Ein solcher Standard ist natürlich nicht implementiert, indem das Übersichtsblatt im Stationszimmer aushängt. Es ist erforderlich, dass die Führungen der Einrichtungen Projekte in Gang setzen. Es gibt im Kern 2 wesentliche wichtige Schritte dabei. In Stichpunkten sind das der Bildungsprozess und die Beschaffung bzw. Entwicklung der erforderlichen Instrumente, um zum Beispiel bestimmte Risiken einzuschätzen und den Pflegebedarf zu ermitteln. Zum Teil sind diese Instrumente in den Standards enthalten, zum Teil müssen die Einrichtungen sie auf ihren Bedarf entsprechend überarbeiten oder auch neu organisieren. Es gibt Literatur, die bei der Implementierung helfen kann. Aber in der Regel stellt schon die 3. oder 4. kein großes Problem mehr für die Einrichtungen dar.

Zur Person

Astrid Elsbernd



Prof. Astrid Elsbernd hat bis 1999 die Geschäftsstelle des DNQP geleitet und wirkt seit 1999 bis heute im Lenkungsausschuss des DNQP mit.

Die Pflegemanagerin und Krankenpflegerin arbeitet außerdem als Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege und als Professorin für Pflegewissenschaft an der Hochschule Esslingen.



Stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste sind gesetzlich verpflichtet, nationale Expertenstandards umzusetzen. Warum lohnt es sich, einen Expertenstandard im Krankenhaus zu implementieren?

Weil sie sich alle mit Themen befassen, die für die Pflege von zentraler Bedeutung sind. Wir haben immer darauf geachtet, alle Settings in gleichem Maße zu berücksichtigen und übergreifend zu formulieren. Die Implementierung der Standards steigert eindeutig das Versorgungsniveau von Bewohnern und auch Patienten. Sie beruhen sowohl auf pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen als auch auf praktischen Erfahrungen, setzen Bildungsmaßnahmen in Gang und eröffnen Pflegenden große Handlungsfelder.

>> Sie setzen Bildungsmaßnahmen in Gang und eröffnen der Pflege große Handlungsfelder. <<

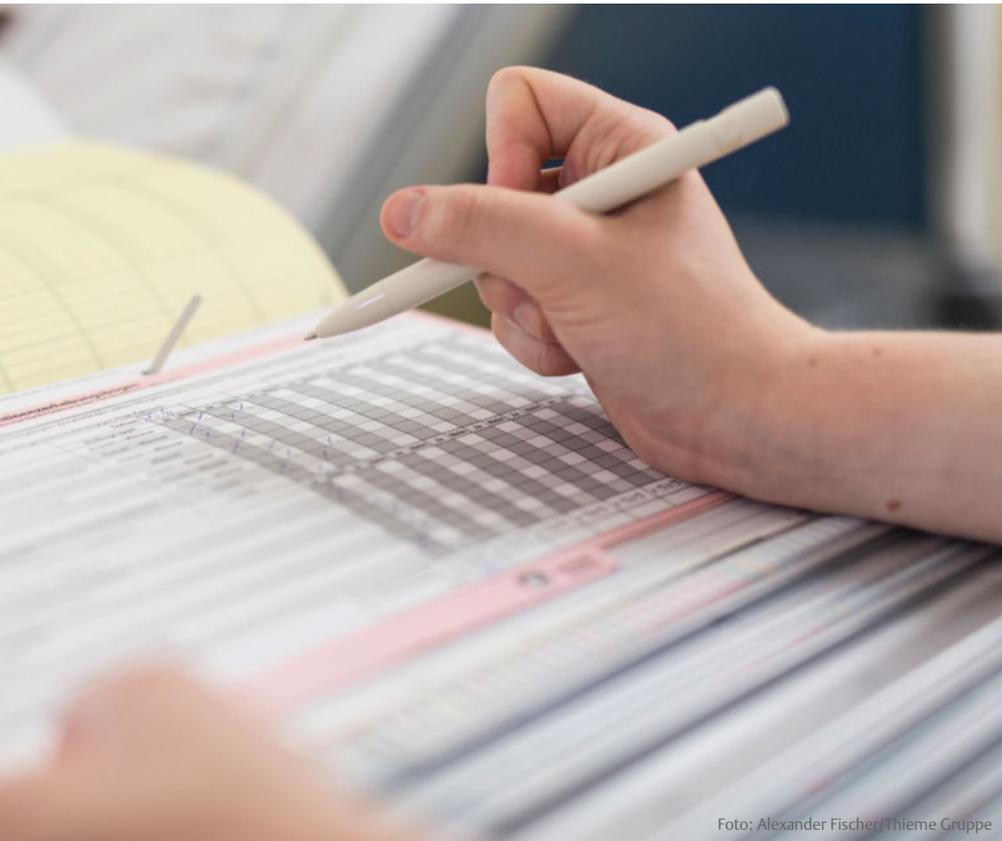


Foto: Alexander Fischer/Thieme Gruppe

Das heißt, nicht nur Patienten sondern auch Pflegende profitieren davon?

Das Bildungsniveau in der Pflege ist dadurch klar gestiegen.

Können Sie ein Beispiel für die positiven Effekte nennen?

Da könnten sie jeden Expertenstandard nennen. Nehmen wir zunächst den zum Thema „Sturzprophylaxe in der Pflege“. Stürze zählen im Kontext mit daraus folgenden Erkrankungen zu den häufigsten Todesursachen bei älteren Menschen. In einem fremden Umfeld, in dem diese sich nicht auskennen, zum Beispiel in einem Krankenhaus, ist das Risiko zu stürzen besonders hoch. Wir haben den Standard im Jahr 2004 herausgegeben. Bis dahin war kaum

jemand in der Lage, bei Patienten das individuelle Sturzrisiko einzuschätzen. Die Implementierung hat hier enorm viel verändert.

Welche Expertenstandards sind sonst noch besonders wichtig für Kliniken?

Im Grunde alle. Der Standard zum Thema Schmerzmanagement hat erreicht, dass viele Menschen keine unnötigen Schmerzen mehr leiden müssen. Dekubitus sind in Krankenhäusern seit der Implementierung der Arbeit zu diesem Thema fast kein Problem mehr. Sie hat sogar regelrecht zu einem Paradigmenwechsel geführt, von der Lagerung zur Bewegung als Mittelpunkt der Prophylaxe. Die bisherigen Expertenstandards haben fast alle zu einem solchen Wechsel der Perspektive geführt. Man

kann sagen, die Expertenstandards haben die Pflegepraxis enorm verändert.

Das Interview führte Dorothee Schulte.

Expertenstandards

Bestellformulare für die Expertenstandards finden sich auf der Internetseite der medizinischen Hochschule Osnabrück unter www.dnqp.de. Bisher gibt es folgende Pflege-Expertenstandards:

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Entlassungsmanagement in der Pflege
- Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen
- Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen
- Sturzprophylaxe in der Pflege
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Versorgung chronischer Wunden in der Pflege
- Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege

Außerdem gibt es den Expertenstandard „Förderung der physiologischen Geburt“ für Hebammen und einen Hinweis zu dem derzeit modellhaft implementierten und noch nicht verabschiedeten Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität“.



CNE.fortbildung

Lesen Sie auch die CNE.fortbildungen „Alle mit ins Boot nehmen – Implementierung von Expertenstandards“ und „Aktueller Expertenstandard – Dekubitusprophylaxe“.